



Die Spiele des Jahres

Die besten Spiele für 2018 für Kinder und Erwachsene – wir stellen sie vor

VON HENDRIK BREUER

Am Montag wird in Berlin das „Spiel des Jahres 2018“ gekürt. Eine Jury aus Fachjournalisten hat hunderte Spielneuerheiten des vergangenen Jahres gesichtet und drei sehr unterschiedliche Spiele für den Preis nominiert: das eingängige Legespiel „Azul“, das verblüffende Kartenspiel „The Mind“ und das schnelle Wettrennen „Luxor“. Eines der drei Spiele wird den weltweit bekanntesten Spielepreis gewinnen und dann auf zigtausend Wohnzimmerischen landen. Wir haben die drei nominierten Familienspiele ausprobiert und uns zudem ein bereits ausgezeichnetes Kinderspiel angesehen.

AZUL – DAS AUGE SPIELT MIT „Azul“ ist eines der schönsten Spiele der letzten Zeit. Spielerisch ist es leicht zu erlernen und abstrakt: Man versucht, hochwertige Kunstharz-Fliesen beziehungsweise „Azulejos“ nach eingängigen Regeln einzusammeln und mit ihnen einen portugiesischen Palast zu verzieren. Das ist besser, als es klingt, weil das Spiel schnell von der Hand geht und mit jeder Partie taktischer wird. Ständig werden einem Kniffe und Wendungen bewusst, die man vorher so nicht auf der Rechnung hatte. Damit erinnert „Azul“ an die Bestseller „Carcassonne“ und „Zug um Zug“: leicht zu erlernen mit blitzschnellen Zügen, aber großer taktischer Tiefe.

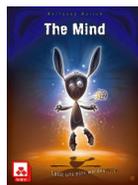


Azul von Michael Kiesling, Plan B Games/Pegasus, 2-4 Spieler ab 8 Jahren, ca. 38 Euro.

THE MIND – VORSICHTIGES KARTENSTAPELN Bei „The Mind“ geht es augenscheinlich nur darum, dass alle Spieler gemeinsam Zahlenkarten in aufsteigender Reihenfolge auf einen Ablagestapel legen. Aber: Ohne in irgendeiner Weise miteinander zu kommunizieren.

Was unmachbar und esoterisch klingt, entpuppt sich als durchaus schaffbar, zumindest bis zu einer bestimmten Anzahl an Karten. Das Spiel präsentiert auch eine Erklärung, warum das alles funktionieren kann. Klingt zwar nach „Mindfreak“, scheint aber zu stimmen.

The Mind von Wolfgang Warsch, NSV, 2-4 Spieler ab 8 Jahren, ca. 9 Euro.



LUXOR – WETTRENNEN ZU DEN MUMIEN Vielleicht gewinnt ja nach dem legendären „Hase und Igel“ mal wieder ein Rennspiel den Preis? Der Klas-

siker mit den Karotten wurde übrigens 1979 als allererstes Spiel mit dem Titel ausgezeichnet. „Luxor“ ist ein guter Kandidat mit echten Chancen. Als Abenteurer machen sich die Spieler auf, tief in eine Pyramide einzudringen und Mumien zu finden. Nebenbei sammeln sie allerhand Wertvolles ein. Toll an dem Spiel ist ein ganz neuer Zugmechanismus, bei dem man immer jeweils nur die ganz rechts oder ganz links gehaltene Karte auf der Hand einsetzen kann. Das macht das Spiel taktisch, allerdings auf einem Niveau, dass noch immer die ganze Familie mitspielen kann. „Luxor“ sollten sich Freunde klassischer Brettspiele unbedingt ansehen.

Luxor von Rüdiger Dorn, Queen Games, 2-4 Spieler ab 8 Jahren, ca. 39 Euro.



FUNKELSCHATZ – DAS „KINDERSPIEL DES JAHRES 2018“ Das „Spiel des Jahres“ soll Familienspiele auszeichnen, die vielen unterschiedlichen Menschen Spaß machen können. Das bedeutet allerdings auch, dass kleinere Kinder manchmal überfordert sind.

Deshalb wird bereits im Juni ein „Kinderspiel des Jahres“ gekrönt. Diesmal gewann „Funkelschatz“ den begehrten Preis: Kleine Drachen versuchen, einen Eisturm zum Schmelzen zu bringen und bunte Juwelen herauspurzeln zu lassen. Das tun sie, indem sie einen Ring nach dem anderen entfernen und jeweils zu erraten versuchen, welche Farben die Juwelen haben, die herunterfallen. „Funkelschatz“ ist ein würdiger Gewinner und ein niedliches Spiel, das schon Vierjährige mitspielen können.

Funkelschatz

von Lena & Günter Burkhardt, Haba, 2-4 Spieler ab 5 Jahren, ca. 15 Euro.

